MITTEILUNGEN

Friedrich-H.-Tenbruck-Archiv eröffnet

Die Geschichte der Sozialwissenschaften im 20. Jahrhundert ist in keinem anderen Land von ähnlichen Brüchen durchzogen wie in Deutschland. Die prägnanteste Formel fasst diese wechselvolle Geschichte als Entwicklung „von der deutschen Soziologie zur Soziologie in Deutschland“ (M. R. Lepsius) zusammen. Diese Formel deckt freilich nur die Lage bis zum Beginn der sechziger Jahre, als einerseits die Rekonstruktion der marxistisch orientierten Soziologie der zwanziger Jahre im Gefolge der „Frankfurter Schule“, andererseits die Wiederentdeckung der Klassiker Weber und Simmel zu einer Neuorientierung an spezifisch deutschen sozialwissenschaftlichen Traditionen führte.

Es gibt wenige Soziologen von Rang, die diesen doppelten Übergang in ihrer wissenschaftlichen Biographie so repräsentieren wie Friedrich H. Tenbruck (1919-1994). Die verschiedenen Stationen seiner intellektuellen Biographie vom Philosophen geisteswissenschaftlicher Prägung über den an amerikanischen Methoden und Theorien orientierten Soziologen bis zum Kultursociologen und Weber-Exegeten zeigen exemplarisch die Entwicklung der Sozialwissenschaften in Deutschland nach 1945.

Diese Spannung macht den wissenschaftlichen Nachlass Friedrich H. Tenbrucks zu einer einzigartigen Quelle. Der Nachlass wurde einschließlich der Bibliothek von der Witwe Cora Tenbruck als Schenkung der Universität Trier übergeben. Als Nachlassverwalter bestimmte sie Alois Hahn (Trier), Michael Bock (Mainz), Harald Homann (Leipzig) und Clemens Albrecht (Potsdam).

Die Bibliothek wurde ab 1996 bibliographiert und als geschlossener Bestand aufgestellt. Im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekts wurde auch der Nachlass geordnet und erfasst. Er gliedert sich in die Abteilungen 1. Manuskripte, 2. Korrespondenz, 3. Arbeitsmaterialien und 4. Varia. Die Abteilungen 1-3 sind über Datenbanken erschlossen worden. Alle Datenbanken, Tabellen sowie Lebenslauf und Schriftenverzeichnis Friedrich H. Tenbrucks sind über das Internet (<http://ub-dok.uni-trier.de/tenbruck>) einsehbar. Die Korrespondenz enthält Briefe von M. Horkheimer, R. König, H. Schelsky, J. Winckelmann, H. Saueremann, R. Bendix, E. Salin, A. Gehlen, A. Salomon, W. Flitner u.a. Bis auf einige von den

Briefpartnern geschützte Teile der Korrespondenz ist der Nachlass uneingeschränkt der Forschung zugänglich. Das Trierer Friedrich-H.-Tenbruck-Archiv bietet durch die Kombination von Bibliothek und Nachlass, die elektronische Zugänglichkeit und Erschließungstiefe eine einzigartige Quelle für die Geschichte der Sozialwissenschaften in Deutschland.

Clemens Albrecht

*

„Industrielle Beziehungen im Spannungsfeld zwischen ökonomischer Effizienz und sozialer Gerechtigkeit“

Herbsttagung der deutschen Sektion der International Industrial Relations Association (GIRA) am 27./28. September 2002 an der Freien Universität Berlin

Das System industrieller Beziehungen gerät mehr denn je unter ökonomischem Effizienzdruck. Gleichzeitig steht die Auseinandersetzung mit Fragen der sozialen Gerechtigkeit auf der Tagesordnung. In den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften setzt sich neben der Einsicht in die Notwendigkeit einer verstärkten Ausrichtung der industriellen Beziehungen auf den globalen Wettbewerb die Erkenntnis durch, dass Güter- und Lastenverteilungen normativ legitimiert sein müssen, wenn Effizienzverluste und offene Konflikte vermieden werden sollen. So ist zum Beispiel davon auszugehen, dass (Un-)Gerechtigkeitsempfindungen von Beschäftigten sowohl Auswirkungen auf das individuelle Leistungsverhalten als auch auf die Durchsetzungsfähigkeit von kollektiven Interessenvertretungen haben können.

Da die Relevanz sozialer Gerechtigkeit in den industriellen Beziehungen bislang erst wenig erforscht ist, möchte die GIRA mit ihrer diesjährigen Herbsttagung dazu einen Anstoß geben. Erbeten werden sozial-, wirtschafts-, rechtswissenschaftliche sowie psychologische Beiträge, die konzeptionell und/oder empirisch an zum Beispiel eine der folgenden Themenstellungen anschließen: – Effizienz und soziale Gerechtigkeit: Bedingungsfaktor oder Widerspruch? – Gerechtigkeit in Organisationen: Ursachen und Folgen von Gerechtigkeitsempfindungen der Beschäftigten. – Lohngerechtigkeit und Tarifpolitik: Zur normativen Legitimität von Kollektivverträgen. – Gerechtigkeitsimplikationen der Systeme Industrieller Beziehungen: Das deutsche Modell im internationalen Vergleich. – Kollektives Arbeits-